



Schlesische privilegirte Zeitung.

No 100. Mittwoch den 24. August 1791.

Breslau, den 23 August.

Am 21. früh geruheten Se. Königl. Majestät über das hiesige Infanterie-Regiment von York und Cuirassier-Regiment v. Dols die Special-Revüe zu halten, und Ihre allergnädigste Zufriedenheit darüber zu bezeigen.

Sodann verfügten sich Se. Maj. zu dem Artillerie-Regiment von Bardeleben, das auf den Feldern bey Carlowitz seine Batterien errichtet hat, und hier seine Uebungen mit Bombenwerfen, Scheibenschießen u. zur gnädigsten Zufriedenheit Sr. Majestät machte.

Mittags war bey Sr. Majestät große Tafel, wozu Ihre Kön. Hoh. der Cron-Prinz, Prinz Ludwig, Herzog von York R. H. die hiesigen Fürstl. und andere vornehme Standespersonen eingeladen waren.

Abends war bey des würklich Geheimen Staats und dirigirenden Ministers in Schlesien Hrn Grafen v. Soyms Excellenz Souper und Ball, welchen Se. Königl. Majestät, Ihre Kön. Hoh. der Cron-Prinz, Prinz Ludwig, u. der Herzog v. York R. H. mit Dero Gegenwart beehren, und wozu auch

die hier befindlichen Fürstl. und andere Standespersonen eingeladen waren.

Gestern früh um 4 Uhr brachen Se. Königl. Majestät unser allergrädigster Herr in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten des Cron-Pringen, Prinzen Ludwigs, des Herrn Herzogs von York Königl. Hoheit nebst sämtlicher hohen Suite in das Hauptquartier nach Schalkau auf, wo sodann die sämtlichen zur Revüe bestimmten Regimenter in höchster Gegenwart Sr. Königl. Majestät einrückten.

Löwen, den 12. August.

Gestern früh gegen 5 Uhr entstand allhier ein großes Feuer und in Zeit von 2 Stunden lagen 43 Häuser, 5 Hinterhäuser und eine große Anzahl Stallungen in der Asche.

Wer wohl thun will, hat hier neue Gelegenheit seinen armen verunglückten Nebenmenschen zu helfen.

Berlin, den 18. August.

Durch einen von dem Königl. Gesandten und bevollmächtigten Minister am Friedenscongreß zu Sistowe, Marquis von Lucchesini, anher abgesandten Courier, ist die wichtige und erfreuliche Nachricht eingegangen, daß daselbst am 4ten dieses der Definitiv

Friedens-Traktat zwischen Sr. Römisch-Kaiserl. Majestät und der Ottomanischen Pforte, auf den schon vorhin festgesetzten Grund des Status quo, oder die Wiederherstellung des Zustandes vor dem Kriege, unter Vermittelung Sr. Majestät des Königs, wie auch Sr. Großbritannischen Majestät und der Republik Holland, geschlossen und unterzeichnet worden ist. Um diesem großen Werke desto mehr Dauer und Festigkeit zu geben, haben die hohen kontrahirenden Mächte eine von ihren Bevollmächtigten zu gleicher Zeit unterzeichnete Separat-Konvention wegen Regulirung der beiderseitigen bisher zweifelhaft gebliebenen Gränzen im Banat und längs der Ana abgeschlossen, wodurch selbige auf eine freundschaftliche und befriedigende Art bestimmt, und aller Anlaß zu fernern Mißhelligkeiten aufgehoben worden. Die Auswechslung der Ratifikationen geschieht binnen vierzehn Tagen, und die Zurückgabe der Eroberungen, nach Verhältniß ihrer größern oder geringern Entfernung, binnen einem oder zwei Monaten, vom Datum der Unterzeichnung an gerechnet.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Wendessenschen Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Kitzig, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Depotbataillon Jung-Bornstedtschen Regiments den Fähnrich, Hrn. v. Tornow, zum Sekondelieutenant; und

Bei dem Regimente Bosniacken den Kornet, Hrn. v. Godberg, zum Sekondelieutenant; und den Unterofficier, Herrn Glaser, zum Kornet zu avanciren.

Vorgestern fiel das hohe Geburtsfest Sr. R. Hoheit des Herrn Herzogs von York ein. Ihre Majestät die verwitwete Königin gaben an diesem Tage, zur Feier desselben, in Schönhausen bei einer geschmackvollen Erleuchtung höchstdero Lustschlosses und Gartens einen großen Ball und Souper, wozu die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Herren Generale und

Staatsminister und viele hohe Standespersonen eingeladen waren.

Der Königl. Großbritannische Gesandte, Lord Elgyn, ist von Wien, und der Herr Graf von Nimischow, von Dessau hier eingetroffen.

Der Hr. Generalmajor von Regeler ist nach Schlessen abgegangen.

Berlin, den 20 August.

Vorgestern sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelmine zu der regierenden Königin Majestät nach Freienwalde gereist.

Se. Fürstl. Durchl. der K. K. Gesandte, Fürst Reuß, sind nach Prag abgegangen.

Am 18ten d., Mittags um 12 Uhr, starb der Königl. Geh. Ober-Tribunals-Rath und Direktor der Geseßkommission, auch Lehns Archivar, Herr Sebastian Anton Scherer, im 74sten Jahre seines Alters an den Folgen eines Schlagflusses nach einem nur viertägigen Krankenlager. Man darf nur den Namen dieses würdigen Mannes nennen, um überzeugt zu seyn, daß in ihm dem Staate, und besonders der Rechtspflege, ein Mitglied entgangen ist, das mit Gelehrsamkeit die tiefsten Einsichten, mit Rechtsschaffenheit die edelste Rechtserfahrenheit, und mit einem ihm gewohnten Fleiße eine unermüdete Thätigkeit dergestalt vereinbarte, daß seine dem gemeinen Wesen 54 Jahre lang geleisteten treuesten und ersprießlichsten Dienste gewiß der Nachwelt als Muster zur Nachfolge unvergeßlich bleiben werden.

Wien, den 17. August.

Des Mittags nahmen J. M. mit J. K. H. in Gesellschaft des Herzogs und der Herzogin von Württemberg, wie auch einiger geladener Minister und Damen, das Mittagmahl im Augarten ein, u. fuhren nach aufgehobener Tafel insgesammt in den Prater, wo Hr. Blanchard einen wiederholten ärostatischen Versuch machte.

Montags den 15. Vormittags um 10 Uhr, erhielten die beiden außerordentlichen Boten

schafter der Republik Lucca bey J. J. M. M. und K. K. H. H. die Abschiedsaudienz.

Hierauf begaben sich J. J. M. M. und K. K. H. H. zu dem öffentlichen Gottesdienste.

Nach dessen Endigung haben die mit den Glückwünschen der Republik Genua und Ragusa hier angekommenen außerordentlichen Gesandten, von ersteter der Marchese Balbi, von letzterer der Graf Ragnina, jeder insbesondere bey J. J. M. M. und K. K. H. H. die Abschiedsaudienz erhalten.

Inglichen hatten die Abgesandten der Kaiserl. freyen Reichsstadt Hamburg, die Senatoren Dausch und Kirchhof, die Ehre, in besonderen Audienzen, sich bey beyden Kaiserl. Majestäten, wie auch bey der Erzherzoge und Erherzoginnen K. K. H. H. zu unterstehen, und werden nunmehr nach erfüllten Aufträgen, ihre Rückreise antreten.

Es ist hier die Witterung so außerordentlich und anhaltend warm, daß sie besonders angemerkt zu werden verdient. Schon den 22. May fing eine Hitze von $19\frac{1}{2}$ Graden an, welche den 28. auf 24 stieg: sie fiel zwar wieder, so, daß sie den 14. Junius nicht über 10, den 15, 16, 17. nicht über 13 kam, stieg aber die nachfolgenden Tage vom Neuen, und kam den 27. auf 24, den 30. auf 25 Grade. Der Julius fing ein wenig gelinder an, hatte aber verschiedene Abwechslungen. Den 4. stieg die Hitze auf 23 den 6. jedoch nur auf $15\frac{1}{2}$. Sie nahm nun wieder zu, wurde aber durch öftern Regen und heftige Winde sehr vermindert, bis endlich die Hundstage den 22. eine noch auf diese Stunde fortwährende, und sich fast immer, wenigstens dem Gefühle nach, vermehrende außerordentliche Hitze brachten. Den 27. fiel von Gumpoldskirchen bis über Mödling, ein so schwerer Hagel, daß manche Steine 6 Unzen wogen, und durch 3 Tage in schattigten Orten nicht schmolzen. Die Weingärten und die noch nicht geernteten Habersaaten litten davon ungemein. Der 1. August brachte eine Hitze von 27 Graden, welche den 15. abermahls eintraf, und den 2. um einen halben Grad noch höher war.

Diese Hitze hielt so fortbauernb an, daß sie auch um 11 Uhr Nachts auf 20 bis 22 Grade blieb. Mehrere Brunnen sind schon vertrocknet, die Vorstädte haben Mangel am Wasser, und die Erde zerfällt in einen tiefen Staub. Wenn diese Witterung noch einige Zeit anhält, so ist dieser Sommer unter die wärmsten zu zählen. Doch kommt er dem Sommer vom Jahre 1782 noch nicht gleich, wo die Hitze den 27. Jul. auf $29\frac{1}{2}$ stieg, und in Tyrol sich Wälder entzündeten.

Aus Spanien, den 30. August.

Auf dem Felde von S. Rocco stehen 5 Regimenter, die auf alle Fälle sich bereit halten müssen, nach den Afrikanischen Besitzungen übersezt zu we den, wo mit Maroko noch immer der Friede nicht geschlossen ist, und Ceuta gewissermassen belagert, Drau aber von Seite des Bey von Mascara mit unausgesetzter Wuth bestürmet wird. Man erhält immer neue Nachträge zu der Geschichte des letzten Unfalls, woraus man ersieht, daß von Seite Spaniens der Verlust sehr nachtheilhaft war. Selbst der Kommandant ist in der Zahl der Verwundeten, und ohne den Muth des Generalleutenants Adorno, hätten die Mauren das große Pulvermagazin der Spanier in Brand gesteckt, und wäre beynabe die ganze Spanische Besatzung von ungefähr 15 000 Mann auf die schrecklichste Art in die Luft gesprengt worden.

Schreiben aus Stockholm, vom 5. August.

Unser Monarch, welcher den 25. Julius Aachen verließ, ist am 3ten dieses, Vormittags um 11 Uhr, glücklich alhier angelangt, und begab sich, nachdem er frische Pferde aus dem königl. Stalle genommen hatte, eiligst nach dem königl. Lustschosse Haga, von wannen er Abends zurückkam, und dem französischen Schauspiele beywohnte.

Es verlautet, daß die hiesige Bürgerschaft am 21sten dieses in dem hiesigen königl. Lustgarten ein großes Fest und einen maskirten Ball geben wird, und daß auf Kosten derselben eine goldene Medaille auf die glückliche Zurückkunft des Königs geschlagen werden soll.

Niederelbe, vom 16. August.

Das neulich mitgetheilte strenge Dekret des Spanischen Hofes, die Fremden betreffend, hat noch folgende Zusätze erhalten: Fremde, die bloß durch Spanien reisen, dürfen solches nicht eher, als bis sie bei dem Staatssekretariat die Erlaubniß dazu gesucht und erhalten haben. Wollen sie in dem Lande bleiben, so dürfen sie nicht eher irgend ein Gewerbe treiben, als bis sie eine neue Erlaubniß, sich ansässig zu machen, erhalten, und den im Dekret festgesetzten Eid abgelegt haben. Alle die nach Spanien ihre Zuflucht nehmen, um daselbst eine sichere Freistatt zu finden, müssen ihre Bewegungsgründe dazu anzeigen, worauf man ihnen eine Reiseroute vorschreiben, und im Innern des Landes einen Ort bestimmen wird, wo sie die Erlaubniß oder die Verweigerung des Hofes abwarten müssen. — Das Dekret ist in Madrid schon wirklich in Ausübung gesetzt. Es wird einen großen Einfluß auf die Künste und Handwerker haben, die in Spanien größtentheils von Ausländern getrieben werden. Man kann 90000 Franzosen und 20000 Deutsche annehmen, die sich daselbst befinden; und fast kann man behaupten, daß die Meisten eher das Reich verlassen, als sich diesem Dekrete, und besonders dem darinnen vorgeschriebenen Eide, unterwerfen werden. — In Worms ist am 7ten der Markis von Bouille mit seinem Sohn, nebst den Herzögen Fitzjames und Kastries, angekommen. — Der König von Sardinien läßt jede Kompagnie seiner Truppen mit 10 Mann vermehren.

Aus einem Schreiben aus Lissabon,
vom 15. Julius.

Soeben sagt man mir an, daß ich bei dem Corregidor erscheinen soll, welches überhaupt alle Fremde, die in Wirthshäusern wohnen, thun sollen. Was dieß zu bedeuten habe, ist uns noch unbekannt.

Florenz, den 30. Julius.

In der Gazette universelle hat man nunmehr angefangen, das päpstl. Breve an die Cardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe u. s. w. in Frank-

reich mitzutheilen, (wovon bereits ein Auszug in der hamburgischen neuen Zeitung, und welches ganz im historisch politischen Magazine vom November, nach dem lateinischen Original mitgetheilt worden ist.) Zugleich wird in gedachter Zeitung unter Rom den 23sten Julius gemeldet: der Papst habe die Halsstarrigkeit und Verachtung der französischen R. W., nachdem er sie zu wiederholten malen mit väterlicher Stimme zu den Pflichten katholischer Unterwerfung, wovon sie sich so kühn und gewaltsamer Weise entfernt hätte, zurückgerufen, nicht länger ertragen können, u. ihr Schicksal sey nunmehr entschieden. Es sey die große Bulle bereits abgefaßt, und vielleicht schon abgefertigt, wodurch alle Franzosen, die sich mit der Ernennung und Einweihung der neuen Bischöfe befaßt, alle geschworne öffentliche Beamte, und alle, die ihnen Gehorsam geleistet haben, mit der Absonderung von der römisch katholischen Kirche bedrohet werden; ein Schritt, den die R. W. zu Paris vielleicht nur erwartet hat, um sich der angemessenen päpstlichen Autorität völlig zu entziehen.

Frankfurt, den 12 August

Aus Nachen wird geschrieben, daß durch die dortige Gegend sehr viele Kouriere gehen und daß man in Brabant sehr viele kriegerische Anstalten bemerkt. Man glaubt daher, daß fast alle Mächte von Europa sich verbinden wollen, dem Könige von Frankreich, dem Adel und der Geistlichkeit ihre Privilegien wieder zu verschaffen. — In den Oesterreichischen Niederlanden befinden sich mehrere Tausend französische Offizire, welche zum Theil die ehemalige Garde der Prinzen ausmachen. — In den Bescherwen, die der Herzog von Württemberg nunmehr an die Reichsversammlung hat gelangen lassen, heißt es zum Schluß: „Se. Herzogl. Durchl. überlassen es einer hochansehnlichen Deutschen Reichsversammlung, welche Maßregeln am angemessensten seyn werden, um entweder gänzliche Wiederherstellung der verletzten Rechte im Elsaß, Lothringen und

Burgund, oder, wenn dieses ja nicht möglich wäre, eine nach allen Theilen vollkommene Entschädigung zu erhalten.“ — Eine Anzahl Straßburger Nationalgarden soll am 16. Jul. in der ehemaligen Reichsstadt Oberensheim den am dortigen Rathhause noch befindlich gewesenen Reichsadler heruntergerissen und an den Galgen gehängt haben, ohne daß ihre Dfizire im Stande gewesen sind, diesen Muth zu verhindern.

Haag, den 13. August.

Vorgestern Abend ist ein Courier aus Petersburg nach einer Reise von dreizehn Tagen hier angelangt, und hat dem Englischen Ambassadeur Lord Auckland die sichere Nachricht überbracht, daß die Kaiserin von Rußland die Präliminar-Friedensartikel mit der Pforte angenommen und in einen Waffenstillstand gewilligt hat, sobald diese Artikel von dem Sultan genehmigt seyn werden. Diefen Präliminarien zufolge, wird der Dnieper die Gränze zwischen beiden Reichen ausmachen, und beide Mächte werden die Ufer dieses Flusses, jede an ihrer Seite, besetzen können. — Aus London wird noch gemeldet, daß die Russische Kaiserin auch geneigt sey, den Handelsvertrag mit England, der im Jahre 1786. zu Ende gegangen ist, zu erneuern. — Die Frau Erbstatthalterin hat vorgestern Abend mit dem Herrn Erbprinzen von Dranien die Reise von dem Schlosse Leo nach Braunschweig und Lüneburg angetreten. Der Herr Erbstatthalter geht morgen von Leo nach Harkelo. — Das Hofkalamit in Brüssel hat in verschiedenen Gassen der Stadt, auch sogar in einer

Klöstern, wegen einiger aufrührerischen Schriften, die daselbst häufig verbreitet werden, scharfe Untersuchung angestellt.

Anzeige.

Unsere Freunde und Bekannten ermannen wir nicht mit gerührtem Herzen anzuzeigen, daß es Gott gefallen, vorigen 5ten August unsern theuern Gatten und Vater, den Königlichen Hofrath und ersten Professor bey der Liegnitzer Ritter-Academie, Johann Gottlieb Heineccius, an einer völligen Entkräftung, in einem Alter von 75 Jahren, 8 Monathen und 5 Tagen, zu sich zu nehmen. Die gelehrte, besonders juristische Welt, kennt seine Schriften; die Liegnitzer Ritter-Academie, an der er das selbne Glück hatte, beinahe ein halbes Jahrhundert Lehrer zu seyn, und der er in einem kritischen Zeitpunkte selbst als Vice-Director vorstand, wird seine pädagogischen Verdienste nie vergessen; und alle, die ihn näher kannten, stimmen gewiß mit uns über sein edles Herz und seinen untadelhaften moralischen Character überein. Ueberzeugt von der herzlichen Theilnahme recht vieler guter Seelen an unsrem Schmerze, vereitten wir daher alle schriftliche Beileidsbezeugungen. Sagan, den 15. August 1791.

Des Seligen hinterlassene Wittwe und Kinder.

Breslau, den 24. August.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Der Eremit auf Formentera, ein Schauspiel mit Gesang in 2 Akten, vom Präsident Hrn. August von Kosebue.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Graf Adolph der Vierte aus Schaumburgischen Stamme, Bestätiger der Freyhelt Ham-burge, 8. Leipz. 791 1 Rthl.

Herzshahn, Joh. Ehr. Geschichte Albrechts von Wallenstein, das Friedländers ein Bruchstück vom dreißigjährigen Kriege, 3r Bd. 8. Altenbug 791 1 Rthl.

Ludwig v. Springer Graf von Eßlingen, 2 Theile 8. Leipz. 1 Rthl. 20 sgr.

Predigt nach einer heftigen Feuerbrunst zu Löwen am 14. August 1791 vom Pastor Loge daselbst gehalten. Diese Predigt wird zum Besten der Abgebrannten für 2 Gr. verkauft Mittheidigen Menschenfreunden wird ihr eignes Herz den Preis bestimmen!

(Warnungs-Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch zur Warnung bekannt gemacht, daß die Appollonia Moschnerin aus Ehandorf im Gläzschcn, wegen verheimlichter Schwangerschaft und Geburt, und wegen vorsätzlicher Tödtung ihres neugebornen Kindes, am 11. Jannar dieses Jahres in Begleitung eines Geistlichen zum Richtplatz geführt, daselbst mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht, und ihr Körper demnächst auf der Gerichtsstätte verscharrt; deren Zubehör aber, weil er sich um die Geschwängerte nicht bekümmert, und das Verbrechen nicht abgewendet, mit Sechsjähriger Zuchthaus-Arbeit in Verleg *salva Fama* bestraft worden ist. Breslau den 3. August 1791.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Citation.) Von dem Herzogl. Württemberg-Deßlischen Consistorio alhier, wird auf Ansuchen der Susanna Schlegin, geb. Kruischin, ihr Ehemann Hans Schiege, gewesener Dresdener Gärtner zu Dobritschau, welcher sich ihrer Anzeige nach schon vor 7 Jahren von diesem Orte weggegeben, und gänzlich von ihr entfernt hat, so daß sie seinen Aufenthalt der von ihr deshalb geschehenen Erkundigung ohnerachtet nicht hat erfahren können, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 2ten September c. a. an spätestens in termino ultimo et peremptorio, den 25. November c. a. sich vor dem Herzogl. Consistorio hieselbst früh um 9 Uhr in Person zu stellen, sich über die wider ihn von seinem Ehemalthe angebrachte Ehescheidungs-Klage zu erklären und die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame, und zur Aufklärung der Sache dienlichen Beweismittel ad Protocolum anzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden geachtet, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in Contumaciam werde getrennet, und der Klägerin, sich anderweit zu verheirathen, vergönnet werden. Uebrigens wird ihm annoch bekannt gemacht, daß ihm zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame der allhiesige Proconsul und Justiz-Commissarius Hübner der jüngere zum Assistenten zugeordnet worden, bey welchem er sich dahero noch vor dem Termin zu melden und ihn hierzu mit erforderlichen Vollmacht zu versehen hat. Wornach sich also zu achten ist. Deß den 12. July 1791, Herzogl. Württemberg-Deßlisches Consistorium.

(Offener Urceß.) Schloß Bittschin den 8. August 1791. Nachdem über das Vermögen des Johann Ephraim Eulich Concursum eröffnet, so ist darauf Urceß angelegt worden; es liegt daher einem jeden ob, der von dem Cridario an Geld, Sachen, Effecten, Verleßschaften, hinter sich hat, sofort, und spätestens innerhalb 4 Wochen dem hiesigen Gerichtsamte davon Anzeige zu machen, auch mit Vorbehalt des daran habenden Anspruchs ad Depositum einzuliefern, mit der Warnung, daß wenn etwas davon an den Cridarium, oder einen andern gezahlt, ausgehändigt werden sollte, für nicht geschehen geachtet, zum Vortheil der Masse anderweit bengetrieben, und der Inhaber alles seines daran habenden Rechtes für verlustig erklärt wird, der etwas verschweigen sollte.

(Auctions-Anzeige.) Schloß Bittschin den 8. August 1791. Am 22. September a. c. werden den dem hiesigen Gerichtsamte verschiedene Sachen zu jedermanns Kauf öffentlich ausgebothen werden, als silberne Löffel, Uhr, Porcelain, Fayence, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, und eisernes Geschir, Leinen-Zeug wohl conditionirte Betten, Meubles, und Hausrath, worunter ein großer Spiegel, Gewehr, Bücher, und allerhand Sachen zum Gebrauch, der Anfang geschiehet Vormittags um 10 Uhr, und Kauflustige werden eingeladen.

(Nachricht.) In der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung wird ein Catalogus der neuesten Bücher, an Bücherliebhaber gratis ausgegeben. Breslau den 18. August 1791.

(Steck-Brief.) Ein Buchhalter des in Wien etablirten griechischen Handlungs-Hauses Demetrius Feonino & Comp. Rahmens Panagot Vergo, hat dieser Handlung eine Summe von ohngefähr 60000 Gulden entwendet, ist den 14. May dieses Jahres von Wien entwichen und hat einen deutschen Bedienten, welcher aber auch französisch spricht, ganz neu gekleidet mit sich genommen. Ersterer, der ohngefähr 24 bis 25 Jahr alt ist, hat den Rahmen Delung oder Lungo angenommen, heißt aber Panagot Vergo ist ohngefähr 5 F. 2 Zoll groß, unterseht vom Körper, hat eine freye Brust, ein längliches, mittelmäßig volles Gesicht, eine freye Stirne, große Nase, großen Mund, schöne Zähne, dicke und inwendig rothe Augen, schwarze gewölbte und erhabene Augenbraunen, sehr tiefe Pockengruben, einen schwarzen, nicht eben zu starken Bart, schwarze natürlich krause Haare, Bein und Ecken gut gebauet, den Fuß überhaupt gut proportionirt, eine starke und vernehmliche Stimme, ein schönes Ansehn und spricht griechisch, auch gut deutsch aber schlecht französisch und italienisch, und ist in einer so genannten Bastarde von Wien abgerichtet. Dieses Fuhrwerk hat 4 Räder und ist nur 2sitzig, das Gestell ist roth angestrichen und gelb schwarz ist, der Kasten ist lackirt Schokoladen-Farbe, mit rother Forderung und Drachen-Köpfen die Spring-Federn sind weiß, inwendig ist der Wagen mit Perlesfarbnem Tuche ausge schlagen und hat weiße Vorhänge, die Hälfte ist elabirt in Wachseleinwand und vorn sind 2 Laternen angebracht. Dieser Mensch hat bis Augsburg 2 Pferde vorgespannt gehabt, von Augsburg aus aber ist er mit 4 Pferden gefahren und hat den Postillons großes Trinkgeld gegeben. Auf dem Wagen hat er keinen Mantelsack gehabt und ist von Wien zuverlässigen Nachrichten zufolge, nach Augsburg gereiset, von dort aber hat er sich über Ulm nach Basel, oder andernwärts hingewendet. Dieser Flüchtling hat in dem Gymnasio zu Petersburg studirt, wo die Gewohnheit ist, solchen jungen Leuten bey ihrem Abschiede ein Officiers-Patent zu geben, und es kan daher wohl seyn, daß er dieses Patent bey sich hat und in russischer Uniform reiset. Das was er bey sich haben wird, bestehet in Golde, oder Stadt-Wienerischen Banco-Noten, hauptsächlich aber in einigen, theils von den Bankiers Johann George Schüller & Comp. ausgestellten Pariser oder Londoner Wechsel Briefen und theils in von Franck & Comp. nach Amsterdam ausgestellten Wechseln, welche sämtlich auf die D. Dre Friedrich Föhr lauten und von welchen er unter dem falschen Rahmen Föhr wahrscheinlich Gebrauch machen wird. Des entlaufenen Bedienten heiße Anton Zebutner, ist 22 Jahr alt von mittler Statur, ein wenig Pockenmächtig und mager, hat dunkelbraune Haare, ein langes Gesicht, einen Rock und Weste von gestreiften Barrkan von aschgrauer Farbe und gelbe Hosen und einen runden Hut. Seine neue Livree ist von weißlichen Tuche, nebst Hosen und Weste, die Aufschläge und Kragen daran sind grün, und er trägt einen aufgestülpten Hut mit silberner Presse und schwarzen Cocarde. Dieser Bediente ist indeß ganz unschuldig und von dem Panagot Vergo be-föhret worden. Auf Ansuchen des Kaiserl. Königl. Gesandten Fürsten v. Reuß und darauf von dem Königl. Hoflager zu Berlin sub dato den 25. m. prät. ergangenen Verfügung werden daher alle der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung untergeordnete Orts-Obriheiten hiedurch angewiesen und befohlen, alle andere Judicia und Gerichte aber zur Hülfe Rechts, geziemend und unter Versicherung gleicher Blüsfahrung in vorkommenden ähnlichen Fällen ersucht, mehrerwähnten Panagot Vergo, der sich auch Delung oder Lungo nennt, wenn er sich in ihrem Gerichts-Bezirk betreten laßen sollte, sofort zu arretiren, und davon an die Königl. Oberamts-Regierung zur weitem Verfügung Anzeige zu machen. Breslau den 17. Aug. 1791. Königl. Preuß. Königl. Oberamts-Regierung.

(Zu vermietthen.) Auf der Ketten Gasse in No 1080. ist eine Wohnung von 2 Stuben auf dem Parterre zu vermietthen, und bald zu beziehen. Breslau den 20. Aug. 1791.

Nachricht. Herr Preis empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, in der Wohlwollen, und bittet, daß ihm noch fernere ihren an-ge-
Zuspruch gönnen möchte, da er mit seiner Gesellschaft künftigen Donnerstags als den 25.
August wieder die Ehre haben wird, mit neuen und vermehrten Künsten, den Schauplatz
zu eröffnen, worinnen besonders Mons. Magrini, auf vieler gütiges Verlangen, durch ein
mit Feuer belegtes Fuß welches 12 Schuh hoch von der Erde gehalten wird, während der
Abtrennung ein Salto-Mortail machen wird. Breslau den 22. August 1791.

Peter Preis.

(Auctions-Anzeige.) Dem Public wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 26.
September a. c. früh um 9 Uhr zu Grottau einige dem Rittmeister v. Dörmle Graf Börs-
schen Cuirassier-Regiments gehörige Mobilien bestehend in Uhren, Ringe und andere kleine
kostbare Stücke, Betten, Stuhl, Kupfer, Commoden, Sofa, Stühle, Schränke, Wagens,
Schlittens, und allerhand zum Gebrauch an den Weisbietern den gegen baare Bezahlung
veräußert werden sollen, wozu demnach Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

(Auctions-Anzeige.) Auf den 2ten Sept. c. a. früh um 8 Uhr sollen vor hiesigem
Adel. von Pörscher Gerichtsamte verschiedne gut conditionirte Manns Kleidungsstücke,
einige Pferde und Fohlen, Wagens und einiger Hausrath *auctionis lege*, gegen baare
Bezahlung verkauft werden, wozu man dabe. o. Kauflustige hiermit einlacet.

Noel. von Pörscher'sches Gerichtsamt.

(Zu verkaufen.) Da auf Allerhöchsten Königl. Befehl, auf den 31. August, Dier-
mittags um 9 Uhr, eine Anzahl ausgeritteter Reuterpferde des Cuirassier-Regiments
Graf Börs, in dessen Stabs-Quartier zu Dölau, öffentlich feilgeboten, und dem Weis-
bieter den gegen baare Bezahlung in Contant zugeschlagen werden sollen; so wird solches
Kauflustigen hiermit bekannt gemacht. Cantonierungs-Quartier zu Marschwitz den 17.
August 1791.

von Trunth,
Oberster und Commandeur des genannten Regim.

Ger. mann,
als Regim. Auditor.

Nachricht. Breslau den 20. August 1791. Liebhabern vorzüglich denen, welche
von großen geistlichen, musikalischen Werken, fläsischer Autoren Deutschlands, Gebrauch
machen wollen, wird hiemit angezeigt, daß eine starke Sammlung, korrekt geschriebener
und zur Production stark und schwach belegter Chöre, sowohl in Städten, als auf dem Lan-
de, vorzüglicher Kirchenmusikalien, theils in Partitur, theils in partibus vor billige Preis-
se zu verlaßen sind. Nähere Nachricht giebt der Candidatus Ministerii, Hr. Heermann,
wohnhaft in der Neustadt, im Hospital Hofe bey der Kirche zu St. Bernhardini, woselbst
ein Catalogus mit beigelegten Preisen a 1 gr. zu haben ist. Briefe werden Postfrey erwartet.

(Nachricht.) Da verschiedene meiner Freunde den Besuch geäußert meinen Gar-
ten noch einmal zu illuminiren, so kündige ich hierdurch solches meinen werth-
sten Freunden auf künftigen Sonntag als den 28ten h. an. Concert und Tanz Muscist frey; Essen
Wein und andere Erfreulichungen sind um die billigsten Preise zu haben. Das Entree ist
8 Gr. an prompter Bedienung soll es nicht fehlen.

Hübner.

(Parthkrämer-Baude zu verkaufen.) Der Eigenthümer einer, in sehr guten
Lage befindlichen Parthkrämer-Baude ist andern Vorhabens halber Willens, selbige nebst
einem gut sortirten Waaren Lager zu verkaufen, versichert dabey gute Conditiones zu
machen, und alles zu diesem Zwecke nöthige Licht zu geben. Nähere Nachricht hieron,
giebet der Bürgerl. Parthkrämer Thiel, in seiner Baude ohnweit dem Kränzel-Markt.
Breslau den 20. August 1791.

Rawnag

Nachtrag ad No. 100. Mittwoch den 24. August 1791.

Edictal-Citation. Nachdem bey der Herzoglich-Württemberg Deltschischen Regierung allhier *ad instantiam* des Herrn Heinrich Fabian, Grafen von Reichenbach, auf Ziesel und Ober u. Nieder-Roguslawitz, selb im Fürstenthum Delß und dessen Conßtabdischen District liegendes und kürzlich dem Herrn Friedrich Grafen von Gesser, abgestandener Ritter Gutß Pöhlisch-Würbig, bestehend in dem Ober- und dem Nieder-Antheile, nie auch dem Antheile Mittelsdorf, gerichtlich aufgeboten, und alle diejenigen, so daran ein-iges Recht und Anspruch haben, *ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praclusio et perpetui silentii peremptorie* vorgeladen worden: Aus werden alle und jede Real- u. rätender ten, so an gedachtes Gutß Pöhlisch-Würbig und alle desselben Ein- und Zugehörungen, an Real-Forderungen, es sey an Erb-Zinsgeldern, *annuis redditibus* oder unabkömmlichen Zinsen, Renten und Einkünften nicht minder an *servitutibus personalibus*, in so weit solche auf der annuierm Gutße constituiret sind, ingleichen wegen Bündel Geiter, oder sonst *ex quocunque capite*, ein-iges Recht und Anspruch zu haben vermeinen, hietmit peremptorie unter Androhung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweiges citiret und befehliget, in dem angezeigten letzten Termine, den 24ten September c. a. 1791 Vormittags um 9 Uhr in der Herzogl. Regierungs-Canzley hieselbst vor dem dazuer-nannten Deputato dem Herzogl. Regierungs- und Conßistorial Rath Henrich, persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wo- u ihnen allenfalls die Junig-Commissarii Klindert und Schmiedel vorgeschlagen werden- zu erscheinen, und ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche an mehrermeldes Gutß Pöhlisch-Würbig ab Protocollum Vorschriftsmäßig anzumelden und zu justificiren. Delß den 10. Juny 1791. Herzogl. Württemberg Deltschische Regierung.

(**Citatio.**) Domainen-Amt Bodland den 20. July 1791. Es ist über das nachgelassene Vermögen der hieselbst verstorbenen Freygartner und Häusler Stellen-Resigirin Maria verw. Nummanni geb. Egenkfin dato der erbbschaftliche Liquidations Proceß eröffnet worden, und es werden daher diejenigen, welche an gedachter Nachlaß irgend einen Anspruch machen können *ad Terminum Liquidationis* den 7. Sept. c. a. zur Angebung und Nachforschung ihrer Forderungen vor dem hiesigen Königl. Amts-Justitiarlat, in Person oder durch Bevollmächtigte, des Vormittags um 8 Uhr zu erscheinen, ausbleibenden Falls aber den Verlaß ihrer Ansprüche an den Neumannschen Nachlaß zu gewärtigen haben. Zugleich werden alle Kaufwillige zum Verkauf der subhastirten Neumannschen Grundstücke, der auf 471 Rthl. 19 skr. 70 d. taxirten Freydruckersstelle und des auf 38 Rthl. 21 skr. abgesetzten Ugehäusels, zu Abiegung ihres Gebotthes, auf denselben Tag und Stunde vorgeladen.

(**Citatio.**) Moser den 26. May 1791. Von dem hiesigen Justizamt wird der seit 20 Jahren verschollene Christian Spittel, oder dessen etwa-rtige Leibes-Erben hietmit vorgeladen, a dato binnen 9 Monaten, peremptorie aber den 1. März 1792 vor dem unterzeichneten Justitiario zu erscheinen, oder bis dahin von seinem Leben, und Aufenthalte schriftliche Nachricht zu geben, in drigenfalls zugewarten, daß derselbe für todt erklärt, und sein in der Wapfen-Casse nach Höhe 95 Gulden befindliches Vermögen denen sich gemeldes ten nächsten Ueberwandten werde ausgefolgt werden. Kö- niger Justitiarius.

(**Bekanntmachung.**) Reichthal den 6. August 1791. Magstratus macht hietmit bekannt, daß der, nach dem Kalender allhier auf den 17ten October c. a. treffende Jahrmarkt, auf den 10ten d. selben Monats, allerkhöchster Befehluna nach, verlegt worden.

(**Nachricht.**) In Leuckens Buch Musik und Kunstschall wird vom Musikalischen Catalog, die Neunte Fortsetzung an Musikliebhaber ohnentgeltlich ausgegeben.

(Ankündigung.) Von Voß & Leo erscheint künftlg nachstehende periodische Schrift halbjährig, und nimmt ihren Anfang Michaeli 1791. continuirt — wenn solche dem kaufmännischen Publikum nicht mißfällt. Ihre Aufschrift soll seyn: Für Fabrik, Manufactur und Handlung oder neue Beyträge zur Erweiterung der Fabrik- und Handlungswissenschaft. Sie enthält in sich: 1. Nachrichten aller Art, die den Handelnden interessiren können. 2. Gemeinnützige Abhandlungen über allgemeine und besondere Gegenstände der Fabriken und Handlung. 3. Beschreibung ansehnlicher Handelsplätze und Fabrikörter. 4. Erklärungen wichtiger Handelsartikel. 5. Fingirte oder Ideal Rechnungen, wirkliche Facturen und Kalkulationen, die dem Kaufmann als Handleitung bei seinen Speculationen dienen. 6. Waarenpreise, Wechselkurse etc. großer Plätze und die Fabrikpreise der inländischen und fremden Manufakturen. 7. Nachrichten von neuen Entdeckungen im Industrie Fache, neuen Erfindungen, zum Vortheile des Handels und dem Gewerbe, von öffentlichen Verkäufen, merkwürdigen Landesverordnungen u. s. w. 8. Endlich Anzeigen der neuesten und vorzüglichsten Schriften über Fabrik, Manufactur und Handlung mit den besten Auszügen aus den wichtigsten und gemeinnützigsten merkantilschen Werken. Wir wünschen von Seiten des Publikums diesem Werke Unterstützung durch Subscription oder durch zweckmäßige Beyträge zu gönnen, doch letztere erbitten wir uns franco aus. Die Breslauer Buchhandlungen nehmen hierauf Pränumerationen an, und alle angesehenen Buchhandlungen ersuchen wir gefälligst Subscription auf dieses Werk gegen gewöhnliche Provision anzunehmen. Der Subscriptionspreis soll vom Bändchen 18 gr. und der Termin bis Mitte Septembers festgesetzt seyn.

(Zu verkaufen.) Das Dominium Ober-Schreibendorf bey Landesbut macht bekannt, daß da der Joseph John und Ehrenfried Eckert 2 Colonisten aus Morchfelde in eine Schuld verfallen, zu deren Zahlung sie sich unvermögend befinden, ihre beiden Fundos, wovon der erstere auf 50 Rthl. der 2te aber auf 40 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden sind, subhastirt werden müssen, und demnach dem meistbietenden und bestbezahlenden Käufer überlassen werden sollen. *pro termino peremptorio et unico* ist der 2te October c. angesetzt, wo sich Kauflustige auf gehöriger Gerichtsstätte zu melden haben werden, auch werden alle diejenigen, welche an die Gemein-Schuldner Forderungen zu haben vermehren, vorgeladen, sich in *hoc Termino* zum Ide u. gehörig zu justificiren, wenn sie nicht im entgegen gesetzten Falle gemeldet sein wollen, daß sie nachhero mit ihren Forderungen abgewiesen werden sollen. Signatum Schloß Schreibendorf den 1. August 1791.

Nachricht. Den 21. August Abends sind in einem bunten Futteral 3 manden Teufelmonia verlohren gegangen; daher wird der Finder ergeblich ersucht, sie um ein gutes Trinkgeld bey dem Hrn. Kreismed. R. Dr. Bresler im goldenen Hirsch, auf der Schmiedebrücke, abzugeben.

(Nachricht.) Eine Person die der französischen Sprache mächtig und in Französischen Arbeiten zum Unterricht, erfahren, wünscht als Gouvernante sich zu engagiren, nähere Nachricht erfährt man in Num. 2047. auf der Neuenzeile.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montaa, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Koenigs Buchhandlung am Klinge ausgegeben und sind auch an den hiesigen Postämtern zu haben.